Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 30

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilli-gungen der Stadt Zürich wurden am 19. Ottober für folgende Bauprojekte, teil. weife unter Bedingungen, erteilt : 1. Genoffenschaft gur

teilt: 1. Genossenschaft zur Alen Bost Enge, Umbau Seestraße 4/6, 3. 2; 2. Zürcher Blegeleten Zürich, Um- und Aufbau Verl. Nr. 646/Gießbubelstraße, 3. 3; 3. Immobiltengenossenschaft Apollo, Geschäsishaus mit Kino St. Jakobstraße 11/Stauffacher, straße 41, Abanderungspläne, teilw. Verweig., 3. 4; 4. K. Locher, Autoremise im Hosgebäude Militärstraße 116, 3. 4; 5. Gebr. Lotti, Doppelmehrsamilienhaus Harblaß 21, Abänderungspläne, 3. 4; 6. J. Kindlisbacher, Mudau Badenerstraße 256, Abänderungspläne, 3. 4; 6. Selchm Schmarz Magazinanbau an Halwylstraße 15, Imbau Badenerstraße 256, Abänderungspläne, z. 4; 7. Geschw. Schwarz, Magazinanbau an Hallwylstraße 15, 2. 4; 8. Baugenossenschaft Roogenstraße, Hintergebäude mit Bureaux und mechan. Werkstatt Heinrichstraße 210/Hogenstraße, Abänderungspläne, z. 5; 9. Gemeinnützige Baugenossenschaft Köntgenhof, 11 Doppelmehrsamilienskuler Ottostraße 6—20/Josesstraße 188—192, Abänderungspläne, z. 5; 10. G. Thomas, Motorradremisenschaft Hogenschaft Robertschaft R ban von Gartenhäuschen, Gartenftühmauern, Einfami-lenhäusern In der Hub 29, 31, 33 und 35, Abandetungspläne, Z. 6; 12. Kanton Zürich, Hühnerhaus Strick.

hofftraße 41, 3. 6; 13. Kückler & Meier, Doppelmehrfamilienhaus, Werkstatt, Autoremise und Einfriedung Im eisernen Zeit 27, Abänderungspläne, 3. 6; 14. 3. Müller, Umbau Nordstraße Nr. 183, 3. 6; 15. Dr. H. Spengler, Wohn, und Geschäftshaus Ecke Nord-Notbuchstraße 83, 3. 6; 16. A. Meyer Stehelin, Umbau im Keller Klusweg 7, 8. 7; 17. A. Tittel, Autoremise Vilatusftraße/Kurhausstraße 34, 3. 7; 18. Wittmer & Senn, Einfriedung Schneckenmannstraße 4, 3. 7; 19. Genossen, Inchest Dusgaurstraße. Entfernung einer Einfriedung und ichaft Dufourftraße, Entfernung einer Ginfriedung und Offenhaltung des Borgartengebietes Dufourstraße 55—63, Einfriedung Florastraße 21, 3. 8; 20. D. Gschmind, Einfriedung Zollikerstraße 234, 3. 8.

Jum Ban des Milchbud-Schulhauses in Zürich. In den genehmigten Bauplänen für das Schulhaus Milchbuck ist vorgesehen, im Dachstock die "Attika" vorläufig nicht auszubauen, sondern dort drei Zimmer als versügbare Käume für später zu bestimmende Zwecke im Rohbau zu belassen. Sett der Aufstellung des Bauprogramms hat sich nun das Milchbuckquartier in ungeahnter Welte entwickelt, sodaß die Schillerzahlen stets zunehmen. Dies wird zur Folge haben, daß das Milchbuckschulkaus beim Bezuge voll besetzt werden wird, so daß bei welterem Anwachsen der Bevölkerung nicht ein mal für die nachften Jahre für die Schülerunterfunft gesorgt werden kann und Provisorien und Wanderklassen weiter bestehen müssen. Im Hindlick auf diese Tatsachen läßt es sich nicht verantworten, die "Attika" unausgebaut zu laffen, um bann turze Beit nach bem Bezuge

bes Schulhaufes bie erforderlichen Raume unter Störung bes Unterrichtes herrichten zu muffen. Der Stadtrat beantraat baher bem Großen Stadtrat, die Baute auch im Dachftock zu Ende zu führen und bie abgeanderten Bauplane zu genehmigen. Die Mehrausgaben im Betrage von 58,000 Fr. konnen noch aus dem Baufredite bestritten merben.

Der neue Boltshausfaal in Burich murbe am 13. Dt. tober durch den Zürcher Ingenieur- und Architektenverein Architekt Detiker, von der bauleitenden Architekturfirma Kündig & Detiker, erklärte anhand von Blanen ben tomplizierten Organismus bes Gebaudes. Die aut ausgestattete Bühnenanlage wurde von Theater: maler Isler noch besonders erläutert und bemonftriert, und herr Edert, von ber Siemens A. G., gab Auffcluß über die beleuchtungstechnischen Anlagen. Auf dem anschließenden Rundgang konnte man feststellen, mit welch großem Geschick die Architekten ihre nicht leichte Aufgabe meisterten. Große und kleine Raume schleben sich in ben verschiedenen Stockwerken übereinander, so daß sich nicht nur für die armierte Betonkonftruktion, die von Ingenieur J. Bolliger berechnet murbe, fondern auch für die Installationen aller Art interessante Brobleme ergaben. Bor allem aber erfreute die Tellnehmer der in seiner architektonischen Geftaltung und in feiner farbigen Behandlung fehr fympathisch wirtende große Saal.

Der Bau eines Krantenafyls in Bauma (Burich), wofür sett drei Jahrzehnten auf freiwilligem Weg bereits 279,000 Fr. zusammengesteuert worden find, soll nun in Balbe erfolgen. Die Bautoften werden fich auf 250,000 bis 280,000 Fr. belaufen; baran wird der Staat einen Bettrag von zirka 50,000 Fr. verabfolgen. Das Haus wird 20 Betten gablen und mit allen modernen Gin=

richtungen verfeben merben.

Wettbewerb für ein Strandbad in Rusnacht (Rürich). Bu biefem Wettbewerb wurden 5 Architekten eingelaben, Das Preisaericht hat folgende Entscheidung getroffen: 1. Preis, 800 Fr., Projekt Nr. 5, Kennwort "Crawl": Architekt Ab. Steaer, in Firma Steger & Egender, Bürich; 2. Preis, 700 Fr., Projekt Nr. 3, Kennwort "Libo": Architekt Hc. Labhart, in Firma Labhart &

Streuli, Zürich.

Bahnhoferweiterung Bern. Die Generaldirektion ber Bundesbahnen hat, wie der "Bund" erfährt, im Bauvoranichlag des Jahres 1929 die Summe von 500,000 Fr. als erfte Rate für die Erweiterungs bauten des Bahnhofes Bern aufgenommen. Ein Boranschlag für das Gesamtumbauprosett besteht noch nicht und der Posten wurde eingesetzt, um der Eventualität, daß die Arbeiten im Jahre 1929 in Angriff genommen werden können, Rechnung zu tragen.
Die Gasleitung nach Zollitofen (Bern). Der Gemeindera der Stadt Bern beautragt dem Stadtrat, zum

Bwede ber Erftellung einer Gasleitung nach bem Dorfe Rollikofen einen Kredit von Fr. 130,000 zu bewilligen. In dem mit der Gemeinde Zollitofen abgeschlossenen Bertrag ist vorgesehen, daß Zollitosen in den sersten Jahren einen Tell des Desizits bezahlt, daß der Gaspreis für Zollikofen 5 Rappen höher ift als für die Stadt und daß die Leitungsanlage noch diesen Winter als Rotftandsarbeit durchgeführt wird. Bis jest waren schon bie Dörfer Muri, Bumpliz, Oftermundigen, Gumligen, Wabern und Gurtenbuhl an bas ftabtische Gasnet an-

Rirchenrenovation in Glarus. (Rorr.) Die Renovation unserer Stadtfirche macht Fortschritte, gleichwohl fet man zeitlich etwa zwei Monate im Rudftand, mas nicht ftark in Rechnung gezogen werben barf, wenn man das Befireben nach forgfältiger Ausführung würdigen will. Längst fertig ift der außere Berput, der nur noch

auf das Weißeln wartet, über beffen Farbe man scheinis noch immer nicht im flaren fein foll. Die Ausbefferungen am Dach find ebenfalls gemacht. Die "waghalfigen" Güggel auf den Turmhelmen liegen noch im Goldbad. Beften Eindruck machen die neu eingesetzten Rosetten mit frischer Berglafung in prächtig schillernden Farbentonen. Jebenfalls möchte fie niemand mehr miffen und kann man erft recht nicht begreifen, daß mit aller Gewalt und Lift folch fcmucke und ehrmurbige Bauftucke hatten verschwinden und durch breite Mauerflächen mit irgend einer Figur ober Zeichnung erfett werden sollen. Auch bie fchon geglieberten Turme werden nach Entfernung bes Geruftes wiederum einen impofanten Gindruck machen Die Bautechnik scheint auch hier die geeigneten Mittel aur Ausbefferung der schadhaft gewesenen Stellen gefunden zu haben (Gesimse, Baltone 2c.), ohne daß die Turme gur "Schnurgeraben" umgemodelt werben mußten

Die endgültige innere Gestaltung des Gotteshauses wird nun ersichische. Wohl zuerst fällt dem Besucher bei seinem Eintritte die blagrote Färbung der Wände auf; die Parlien der Settengange find stemlich bunfler gehalten; im ganzen also ziemlich viel Rot und werden hierüber wohl oder übel verschiedene Urteile zu gewär-tigen fein. Man wird sich mit der roten Flächenbema-Iung befreunden konnen in Rücksicht darauf, daß ein gludlich gewähltes Blau und Gelblich ber Raffettenbede den weiten Kirchenraum zu ernster Feierlichkelt stimmen, entfernt von allem Düstern. Unaufdringlich tritt bas starke Blau über dem Hochaltar mit eingestreuten und wohl etwas blaffen Sternen hervor; die Bartie wirkt kalt. Die Lösung der heiß umftrittenen Emporefrage scheint ebenfalls technisch sehr gelungen zu sein, haupt sächlich deshalb, weil die im endgültigen Projekt vorge, febenen zwei Nebenfaulen entbehrt werben fonnten, mas bem bortigen Teil bes Schiffes wesentlich mehr "Luft" verschafft. Herrlich leuchtet die Fassadenrosette ins Inneres fast schade ists, sie wieder teilwelse verdecken zu mussen mit ber Aufftellung ber Orgel. Bis gur Montierung bes Orgelwerkes bürfte noch mindeftens einen Monat ver ftreichen. Der neue Fußboden wird vom Chor weg nach binten gelegt und ift zur Kälfte bereits fertig; hiefür finden dunkelrot gehaltene Blatten Berwendung. Bahl

reiche Handwerker find noch langere Zeit beschäftigt.
Die Umgebungsarbeiten, bestehend in der Renaufrichtung der Friedmauern mit Betonsockel und Einsehen des alten frisch gestrichenen Gelanders sind vollendet. In einer ftadtglarnerischen Beitung wird ber Anbritt aung von Windfangturen gerufen und mit Recht, dieses Begehren set lebhaft unterflüht. Gerüchte besagen auch, daß die Renovationskoften ben von ber Gemeindever fammlung bewilligten Aredit weitaus überschreiten würben;

ob dem so set, wollen wir ruhig abwarten.

Die Angehörigen beiber Konfessionen freuen fich fibet das gute Gelingen ber Berschönerung unseres gemein-samen Gotteshauses. Eine bereits angekündete Einweihungsfeler im Friihjahr 1929, wird unfere Stadifirche offiziell ihrer fegensreichen Beftimmung guruckgeben.

Neubau in Elm (Glarus). Bom Kurhaus Elm ift angrenzend an dessen Bestitum ein Bauplat im Aus. maß von 1000 m² für den Kaufpreis von Fr. 10,000 erworben worden zum Bau eines Gebäudes für Abstillung nam Wilsenstein füllung von Mineralwaffer und Herftellung bes bekann ten Elmer Citro. Der Absat dieser wohlmundenben Limonabe nahm im vergangenen Commer einen fiber. raschenden Aufschwung an, sodaß der Nachfrage nicht immer entsprochen werden konnte. Durch ben vorge sehenen Neukon mit enter konnte. Durch ben porge sehenen Neubau mit zweckmäßigen Einrichtungen foll bie herftellung bedeutend gefteigert werden. Der Bau foll womöglich noch im Herbst unter Dach gebracht werben. Mit den Fundamentarbeiten ift begonnen worben. Table 1

Stand der Bauarbeiten an der neuen Markhalle in Basel. Dank den technischen Reuerungen im Bauwesen und der Berwendung des maschinellen Betriebes sind die Fundamentausgrabungen für die neue Marktballe auf dem alten Kohlenplatz bereits beendet und es wird schon mit dem Ausmauern der Fundamente bezonnen. Bereits sind auch schon die Arbeiten sür die Deizungsanlagen ausgeschrieben. Bet einigermaßen günkiger Winterwitterung dürsten die Bauten Ende Februar oder März unter Dach kommen und im Rohbau vollendet sein und der Rest der Bauzelt sür den Innendau und die Ausstattung verbleiben. Bis 1. September nächsten Jahres soll die Markthalle beziehbar sein, denn an diesem Tage soll in der Markthalle eine Landwirtschafts.

und Gartenbauausftellung eröffnet werden. Das erweiterte Trambepot am Morgartenplag in Bafel. Wenn man an die beschetbenen alten Beiten durudbenkt, da die Baster Straßenbahnen mit einem viergleisigen Depot an der Hammerstraße auskamen, in das mit Hilfe einer Schlebebühne 12 fleine Wagen geihoben werden konnten, so kommen einem die heutigen Depotbauten faft wie Palafte vor. Daß man es aber nicht aufs Palaftartige abgesehen hat, sondern einfach den modernen Anforderungen des Betriebes zwedmäßig und möglichft volltommen zu entsprechen wünscht, zeigt dle erwetterte Depotanlage am Morgartenplay. Berren Riefer, Adjunkt der Tramdirektion, Sochbauinspettor Leifinger und Architeft A. Birner boten Breffevertretern Gelegenheit, den Bau zu besichtigen. Es ift nicht so herausgekommen, daß die Depothalle nun etwa die Nachbarhäuser erdrückte, wie in der Referendumskampagne seinerzeit behauptet wurde, vielmehr fügt lich das Ganze in seinen heutigen Dimensionen schlicht und angenehm an die Häuserrethe des Morgartenrings. Dabei find die Formen Durchaus modern gehalten, und lowett Bierat noch von Architekturliebhabereten aus dem Jahre 1900 zeugte, ift er glucklich entfernt worden. Der Ausbau diente vor allem dazu, dem erweiterten Wagen-Park Raum zu gewähren, und anftatt 56 Wagen haben beute beren 134 auf ben Geleisen ber Salle Blag. Bedente man fich bei der Erftellung des erften Depotstückes der Cisenkonstruktion, so war diesmal Beton das Baumaterial, das sogar zur Herstellung der Fensterrahmen und Fenstersprossen diente. Hell und weit wölbt sich bas weitgespannte Dach über den Tramwagen, von denen etnige Beteranen schon im fleinen Depot an der Hammer-Araße und dann ebenfalls in den Neunzigerjahren an der Alpbeckstraße ihre dienstfreien Stunden zugebracht haben. Zum Lohn für ihren treuen Dienft sind fie nun auch ins neue Haus gekommen, wo jeder einzelne Wagen fland 9200 Fr. koftet, was vielleicht der Ehre zu viel ift für solche Altertumer. Modern und zweckmäßig find aber auch die verschiedenen Depotanneze geworden, bas Bureau des Depotchefs, die Abrechnungsftelle, das Magazin, die Personalräume, die einst so unglücklich zu hinterft an die Salle anftießen, sie find nun durchwegs Dorne neben den Ein, und Aussahrten angeordnet, zu: ammen mit der Werkstätte, und ein geräumiges Wohnhaus ist mit ihnen verbunden. Modern sind auch die fore geworden, weiter dank neuen Konftruktionsmitteln, und leichter bedienbar dadurch, daß die schweren und umständlichen Rolladen durch zweisläglige Holztore ersett borben find. Die Geleisenummern leuchten nachts auf die Beichenstraßen vor dem Depot, das nun in seiner ltischen grünen Farbe der Gegend zur Zierde gereicht. Man sieht, daß hier rechte und gründliche Arbeit geletstet worden ist, die allen daran Beteiligten Ehre macht. Noch bleibt die Instandstellung des Vorplates durchzusühren, mit der dann der Bau eines Geleises zur Direften Ausfahrt nach Allschwil verbunden wird. Im hintersten

Raum des Neubaues aber ist noch Plat für die Autobusgarage, die dereinst kommen wird, wenn die erste Autobushalle am Wiesenplat, für die ein Projekt vorliegt, nicht mehr genügt. ("Nat.-Itg.")

Geschäftsumban und : Erweiterung in St. Gallen. Bertreter der Preffe find zu einer Besichtigung der neuen Magazine ber Globus A.-G. in St. Gallen eingelaben worden. Dieses Geschäftsunternehmen hat eine bedeutende Erweiterung erfahren. Durch ben Rauf bes Rößil: tores ift der Haupteingang mit einem Schlage hart an die lebhafte Vertehrsader Multergaffe-Borfenplat gerudt worden. Ein anderer Borzug des Umbaues besteht darin, daß die Möglichkeit einer in ihrer Länge imponierenden Schaufenfteranlage an ber Front gegen die Badianftraße geschaffen wurde. Architekt Saufer, dem die heitle Aufgabe des Umbaues oblag, hat die Schwierig-teiten der Höhendifferenzen der zusammengeschweißten Fronten aufs beste überwunden. Eine restlos befriedigende Lösung wird allerdings erft ber vom Berwaltungs, rat für einen späteren Beltpunkt ins Auge gefaßte Umbau des alten Globusgebäudes möglich machen. Innenraume tragen ben Stempel moderner Sachlichkeit. Reine Ornamente, tein Pomp, teine geschwungenen Linien, bie an gemächlichere Zeiten erinnern. Die Gerade be-herrscht das Feld und mit ihr die Rationalisierung. Aberall bescheidet sich die Ausstattung diskret im Hintergrund, felbit die neuen Beleuchtungstorper find auf die ichmudlofe Ginfachheit ber Geraden reduziert. Damit tritt automatisch das in ben Vordergrund, was der Runde fucht: die zum Bertauf angebotenen Erzeugniffe. Stud Ameritanismus, unfentimental, aber prattifc, zeitgewinnend. Die erften Früchte einer Studienreife Des Direktors Zimmermann durch die Union, wobei nur das übernommen wurde, mas dem rein ichweizerischen Unternehmen auf unfere hiefigen Berhaltniffe übertragbar erichien. Man befam den Eindruck einer zielbewuß. ten Leitung, die nichts unterläßt, um der Rundschaft bas Problem des reibungslofen Einfaufes nach allen Rich. tungen zu erleichtern.

Rirchenbauprojekt in Buchs (St. Gallen). Die evangelische Kirchgemeinde Buchs (Rheintal) hat ihre Borsteherschaft beauftragt, der nächsten Rechnungsgemeinde Gutachten und Pläne für den Bau einer neuen Kirche auf dem Areal des heutigen Gotteshauses, im Kostenvoranschlag von 500—600,000 Fr. zu unterbreiten. Es besteht bereits ein Kirchenbausonds in der Höhe von nahezu 300,000 Fr.

Wettbewerb "Saalban in Nyon". Im Juni dieses Jahres wurde vom Gemeinderat in Nyon unter den im Kanton Waadt niedergelassenen und den in der übrigen Schweiz wohnhasten waadtländischen Architekten ein Wettbewerd ausgeschrieden zur Gewinnung von Plänen sür einen Saalbau. Im fünstöpfigen Preisgericht amteten als Fachleute die Architekten P. Kosset, Stadtprässdent von Lausanne, G. Mercier und Ch. Thévenaz. Bon den 24 eingegangenen Entwürsen wurden laut "Bulletin technique" prämiert: 1. Preis (1000 Fr.): A. Lavarrière, Architekt, Lausanier. 2. Preis (900 Fr.): L. Genoud, Architekt, Nyon. 3. Preis (600 Fr.): P. Tesseyre, Architekt, Kolle. 4. Preis (500 Fr.): Pache & Pilet, Architekt, Lausanne. Ein weiteres Projekt wurde mit einer Ehrenmeldung bedacht.

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Bermeidung von Fretimern uns neben der genauen neuen hets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Ervedition.